

TURN Conference 2026

Experiential TURN – Erfahrungsräume für zukunftsfähiges Lernen

CALL FOR STUDENT PARTICIPATION

Du studierst und hast schonmal gedacht: „Warum machen wir das immer so?“

Dann bring deine Perspektive zur TURN Conference 2026 nach Weimar.

Am 24. und 25. September 2026 kommen bei der TURN26 Studierende, Lehrende, Hochschulmitarbeitende und weitere Akteur*innen zusammen, um Hochschullehre neu zu denken.

Warum laden wir ausdrücklich Studierende ein?

Ihr als Studierende gestaltet Lehre mit, weil ihr sie täglich erlebt. In Seminaren, Prüfungen und Lernräumen sammelt ihr Erfahrungen und bringt Ideen ein. Diese Lernperspektive ist eine eigene Expertise, die wir sichtbar machen möchten. Eure Projekte und Beobachtungen eröffnen neue Perspektiven. Uns interessiert nicht nur, was gut oder schlecht läuft, sondern wie sich Studium konkret anfühlt, diese Perspektive ist für die TURN26 unverzichtbar.

Worum geht es bei der TURN26?

Im Fokus steht Experiential Learning: Lernen, das nicht beim Zuhören bleibt, sondern durch eigenes Tun entsteht – durch Ausprobieren, Gestalten, Scheitern und gemeinsames Reflektieren. Die Konferenz versteht sich als gemeinsame Lernreise: Durch aktives Erkunden, Erleben und Austausch machen wir erfahrungsorientiertes Lernen greifbar.

Was bringt dir die TURN26?

- Du bringst deine Idee oder dein Projekt auf eine bundesweite Konferenz und sammelst Erfahrung darin eigene Ideen öffentlich zu präsentieren und zu vertreten
- Dein Engagement wird sichtbar, auch dann, wenn Deine Idee erst noch im Entstehen ist. Du erhältst Unterstützung bei der Formatentwicklung, wenn dein Beitrag ausgewählt ist.
- Du vernetzt dich mit Studierenden, Lehrenden und Projekten aus ganz Deutschland.

Wie kannst du mitmachen?

- Reiche einen Beitrag zu den vorgeschlagenen Formaten ein – allein, im Team oder gemeinsam mit Lehrenden
- Oder: Pitche eine grobe Idee und wir entwickeln mit dir ein passendes Format (Seite 5)
- Nutze für deinen Beitrag bzw. deine Idee bis zum 28. Februar 2026 das Formular auf der Webseite: www.sessionize.com/turn-conference-26/
- Die Teilnahme ist kostenfrei, Reisekosten können übernommen werden

Wann? 24. und 25. Sept. 2026
Wo? Bauhaus-Universität Weimar
Einreichungsfrist? 28. Feb. 2026

Die TURN Conference ist eine jährlich stattfindende Konferenzreihe, die Perspektiven verschiedener Akteursgruppen zum Thema Lehren und Lernen zusammenbringt. Sie wird gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StiL).

Inhalte des Calls

Thementracks	2
Beitragsformate	5
Welche Informationen werden bei der Beitragseinreichung abgefragt?.....	9
Kriterien zur Auswahl	10
Organisatorische Informationen zu Ablauf und Umsetzung.....	11
Wichtige Termine und Fristen	11
FAQ für Studierende	11

Thementracks

Wir suchen Beiträge in vier thematischen Tracks. Eure Beiträge können sowohl aus disziplinär fundierten Lehr- und Forschungspraxen als auch aus hochschulentwicklungsbezogenen Kontexten stammen. Entscheidend ist, dass eure Expertise und die gewonnenen Erkenntnisse für andere nachvollziehbar sind.

Du bist dir unsicher, welcher Track passt?

Entscheide dich für den Track, der deinem Thema am nächsten kommt. Perfektion ist hier nicht entscheidend. Im Zweifel unterstützen wir dich bei der Zuordnung.

Track 1: Hands on, Minds on – Praxisformate für Experiential Learning und Teaching

Erfahrungslernen entsteht im Zusammenspiel von Erleben und Reflektieren. Dieser Track widmet sich der Frage, wie Lehr- und Lernformate gestaltet werden können, die praktisches Handeln mit kognitiver Durchdringung und emotionalem Engagement verbinden. Im Fokus stehen projekt- und problembasiertes Lernen, Planspiele, Reallabore und andere aktivierende Formate, die Studierende zu einer reflektierten Praxis befähigen.

Der Track lädt dazu ein, kreative und niedrigschwellige Praxisformate zu erproben, die Mut zum Experimentieren machen und nachhaltige Lernerlebnisse schaffen. Dabei interessieren uns nicht nur Methoden, sondern auch die Reflexionsprozesse, die Erlebnisse in nachhaltiges Lernen überführen. Wie lassen sich solche Formate an unterschiedliche Fachkulturen anpassen und in den Lehralltag integrieren? Welche Rolle spielen soziale Begegnungsräume, Emotionen und Engagement für den Kompetenzerwerb und Perspektivwechsel?

Thematische Fragestellungen:

- Wie lässt sich Erfahrungslernen so gestalten, dass es praktisches Handeln („hands on“) mit kognitiver Durchdringung („minds on“) verbindet?
- Welche Rolle spielen Emotionen, Engagement und Reflexion beim nachhaltigen Kompetenzerwerb, und wie können sie systematisch gefördert werden?
- Wie können projekt- und problembasiertes Lernen, Planspiele, Reallabore und andere Formate auf unterschiedliche Fachkulturen übertragen und in den Lehralltag integriert werden?

- Wie strukturieren Lehrveranstaltungen soziale Räume und Begegnungen, die Erfahrungslernen fördern, auch über die konkrete Lernsituation hinaus?
- Welche kreativen, niedrigschwlligen Praxisformate fördern Experimentierfreude, Perspektivwechsel und nachhaltige Lernerlebnisse?

Track 2: Studierende als Mitgestaltende in der Lehre – Modelle, Erfahrungen, Herausforderungen

Partizipatives Lernen bedeutet mehr als die aktive Einbindung von Studierenden in Lehrveranstaltungen: Es eröffnet Studierenden echte Mitgestaltungsmöglichkeiten im gesamten Studienzyklus. Dieser Track widmet sich der Frage, wie Studierende Lehre und Lernen aktiv mitgestalten können, indem sie an Planung, Entwicklung und Qualitätssicherung von Lehre strukturell beteiligt sind. Im Mittelpunkt stehen konkrete Anwendungsfälle, Erfahrungsberichte und Experimente, die zeigen, wie Hochschulen Partizipation strukturell, didaktisch und kulturell verankern können – auch in stark regulierten Studiengängen.

Wir laden dich dazu ein, partizipative Szenarien auszuprobieren, Good-Practice-Beispiele und „Failure Stories“ zu teilen und gemeinsam auszuloten, wie Studierende als treibende Kraft von Lehre und Hochschulentwicklung wirksam werden können. Dabei betrachten wir auch studentische Mitwirkung in Gremien und die Rolle der studentischen Selbstverwaltung.

Thematische Fragestellungen:

- Wie können Studierendeninteressen systematisch erhoben und in die Planung, Durchführung und Weiterentwicklung von Lehre integriert werden?
- Welche Erfahrungen gibt es mit co-kreativen und kollaborativen Lernsettings insbesondere in stark strukturierten Studiengängen – und welche Hürden oder „Failure Stories“ waren besonders lehrreich?
- Wie können studentische Lehrprojekte rechtlich, administrativ und qualitätssichernd gestaltet werden?
- Welche Evaluations- und Beteiligungsinstrumente ermöglichen eine nachhaltige Mitgestaltung durch Studierende?
- Wie lassen sich Partizipationsprozesse sinnvoll initiieren und verankern, im Zusammenspiel von Studierendenvertretungen, Fachkulturen, Lehrenden und regulativen Rahmenbedingungen?

Track 3: Individuell und kompetent – Lernbiografien und Lern-erlebnisse (selbst) gestalten

Dieser Track fragt, wie Hochschulen auf allen Ebenen individuelle Lernwege für Studierende ermöglichen und zugleich fachliche Exzellenz sowie Berufsbefähigung sichern können. Der *shift from Teaching to Learning* betont ein studierendenzentriertes Lernerlebnis, in dem Kompetenzen und Anwendungspraxis im Vordergrund stehen.

Der Track lädt ein, Good-Practice-Beispiele, innovative Formate und strukturelle Veränderungen zu diskutieren, die fachliche Lehre systematisch um Kompetenzen und *Transformational Skills* erweitern. Im Fokus stehen Ansätze, die Freiräume schaffen und Kompetenzen curricular verankern – nicht als zusätzliche Angebote. Dabei ist uns wichtig, wie diese Freiräume für Studierende mit unterschiedlichen Lebensrealitäten tatsächlich nutzbar werden können?

Thematische Fragestellungen:

- Wie kann auf verschiedenen Ebenen eine Balance zwischen fachlicher Exzellenz und individuellen Lernbiografien geschaffen werden – im Sinne von Berufsbefähigung und Studienstrukturen?
- Welche Spielräume gibt es im Curriculum, um Kompetenzen systematisch in die reguläre Lehre zu integrieren?
- Wie können unterschiedliche Vorerfahrungen und Lernbiografien bewusst gemacht und für das Studium eingesetzt werden?
- Welche Formate ermöglichen es Studierenden, verschiedene Rollen einzunehmen (z.B. als Peer-Lehrende, Workshopleitende, Forschende)?
- Wie kann gute Lehre für Studierende mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Hürden (chronische Krankheit, Behinderung, Neurodivergenz, familiäre Verpflichtungen etc.) ermöglicht werden?

Track 4: Lernräume gestalten – Experiential Learning zwischen Campus, Stadt und digitaler Welt

Erfahrungslernen braucht Räume, die zum Erleben, Erkunden und Experimentieren einladen. Dieser Track widmet sich der Frage, wie physische, digitale und hybride Lernumgebungen zu Erfahrungsräumen werden, die Lernen fördern und auch über traditionelle Campusgrenzen hinausgehen. Im Zentrum steht die Vision, dass Studierende zwischen verschiedenen Lernorten wechseln können – vom Seminarraum über den Makerspace bis hin zu Reallaboren in der Stadt, von virtuellen Welten bis zu Partnerinstitutionen.

Wir möchten mit diesem Track innovative Raumkonzepte und Formate vorstellen, die erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen ermöglichen und neue Lernökosysteme schaffen.

Thematische Fragestellungen:

- Wie können Lernräume gestaltet werden, die zwischen physischen und digitalen Umgebungen wechseln?
- Welche Rolle spielen alternative Lernorte (Reallabore, Makerspaces, kulturelle und zivilgesellschaftliche Einrichtungen, Entrepreneurship-Hubs oder Startup-Programme) für das unmittelbare Lernen?
- Wie können Studierende ihre Lernräume aktiv mitgestalten und welche Strukturen unterstützen diese Partizipation?
- Wie bereichern internationale Lehrkooperationen, regionale Netzwerke und inter-/ transdisziplinäre Partnerschaften die Gestaltung von Erfahrungsräumen?
- Welche Bedeutung haben beispielsweise Technologien (VR, AR, KI), Nachhaltigkeit oder inklusive Gestaltung für Lernlandschaften, die zeit- und ortsunabhängiges Erfahrungslernen ermöglichen?

Beitragsformate

Exklusiv für Studierende: Einreichung ohne Format

Deine Idee passt in keines der vorgeschlagenen Formate? Bewirb dich hier mit Deinem Themenimpuls – wir unterstützen Dich bei der Entwicklung des passenden Formates und bei der Umsetzung auf der TURN26 in Weimar.

Ziel ist, Studierende (BA, MA, PhD) aktiv in die Programmgestaltung einzubeziehen und Euch Raum zu geben, eure Idee kreativ zu präsentieren.

Methode: Einreichung der Idee, gemeinsame Formatentwicklung

Dauer: 30 bis 120 Minuten

Ressourcen vor Ort: nach Bedarf (von Dir anzugeben)

Einreichung: Abstract zur Idee (bis 1.000 Zeichen)

Skill Share

Der Skill Share ermöglicht kompaktes und praxisnahe Lernen. Du stellst ein Tool, eine Methode oder eine klar umrissene Kompetenz vor, die von den Teilnehmenden unmittelbar ausprobiert werden kann. Der Fokus liegt auf praktischem Tun und dem Erwerb konkreter Fähigkeiten, unterstützt durch offene Materialien. Das Format eignet sich für kurze, wirkungsvolle Lerneinheiten, die unmittelbar nutzbaren Mehrwert schaffen.

Methode:	Praktisches Erlernen von Kompetenz und/oder Tools
Dauer:	15 Min. Präsentieren, 15 Min. Fragen/Ausprobieren
Personenanzahl:	bis 30 Personen
Ressourcen vor Ort:	Beamer und Leinwand zur Präsentation (bei Bedarf)
Einreichung:	Kurz-Konzept inkl. Interaktionsanteile (bis 1.500 Zeichen)

Experiential Showcase

Wie lässt sich Deine Idee für erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen als erlebbares Format umsetzen? Der *Experiential Showcase* bietet eine Bühne für innovative Lehr-Lern-Produkte, Methoden oder Tools zum Ausprobieren, Anfassen und Erkunden. Entscheidend ist der spielerische und experimentelle Charakter: Teilnehmende sollen unmittelbar ins Erleben kommen und einen spürbaren „Wow-Effekt“ erfahren. Das Format eignet sich für alle Beiträge, die durch Interaktion, Kreativität und Erfahrbarkeit überzeugen.

Die Art des Showcases ist bewusst offen gehalten. Folgendes ist denkbar:

- Lernspiele (analog/digital)
- Prompting-Stationen
- Lernräume (360° Touren, zum Erleben im Hybriden Lernatelier, oder mit VR/AR)
- Apps und digitale Tools
- Innovative Hardware/ Interfaces
- Interaktive Lernerlebnisse aller Art

Dauer: idealerweise während des gesamten ersten Konferenztages; Fokuszeit nach Absprache

Ressourcen vor Ort: Strom, W-Lan, Tische/ Stühle/ Fläche nach Bedarf

Einreichung: Beschreibung des Showcases (inkl. Zielgruppe, Lernziele, Material/ visuelle Eindrücke, technische Anforderungen; bis 2.500 Zeichen)

Blitz-Input

Der Blitz-Input bietet Raum, Projekte, Fragestellungen oder Lösungsansätze in einem kompakten Kurzvortrag vorzustellen. Im Mittelpunkt stehen zentrale Herausforderungen und deren Bearbeitung in Studium und Lehre oder Studienentwicklung.

Stell Dir ein konkretes Beispiel vor: Welches Problem hast Du identifiziert und welchen Lösungsansatz hast Du entwickelt? Zeig uns, wie Dein Ansatz überzeugt und auf andere Kontexte übertragbar ist. Das anschließende moderierte Q&A ermöglicht es, Aspekte zu vertiefen, kritisch zu reflektieren und gemeinsam Anschlussideen zu entwickeln. Das Format eignet sich ideal für prägnante Impulse, die Diskussion anregen und Inspiration bieten.

Methode: Kurzvortrag und moderiertes Q&A

Dauer: 10 Min. Präsentation & 10 Min. Q&A

Ressourcen vor Ort: Beamer und Leinwand zur Präsentation,
Mikrofon/ PA sind je nach Raum optional

Einreichung: Beitragsbeschreibung (bis 1.000 Zeichen)

Postersession mit Pitch

Die Postersession verbindet einen kurzen Pitch mit offener Gesprächssituation am Poster. Du präsentierst laufende oder abgeschlossene Projekte und machen Struktur, Erkenntnisse und Herausforderungen sichtbar. Der Posterwalk schafft Begegnungen, Feedback und Austausch zwischen Praxis, Forschung und Entwicklung. Das Format eignet sich, um Ergebnisse anschaulich aufzubereiten und niederschwellig ins Gespräch zu kommen.

Während des Posterwalks werden per Publikumsabstimmung das beste Poster in den Kategorien „Überraschendster Inhalt“ und „Zugängliche Gestaltung“ ausgezeichnet.

Methode: Posterwalk mit 60 Sek. Pitch pro Poster

Dauer: Poster hängen dauerhaft; 60 Min. Posterwalk inkl. Pitch
im Anschluss Zeit für Austausch

Ressourcen vor Ort: Pinnwände

Einreichung: Beitragsbeschreibung des Posters
(optional mit Dateiupload; bis zu 1.000 Zeichen)

Workshop

Du möchtest eine Fragestellung praxisnah gemeinsam bearbeiten? Workshops leben von Interaktion: Im Wechsel von Plenum, Kleingruppen und Einzelarbeit entstehen neue Perspektiven und direkt anwendbare Lösungen. Mit der Moderation gestaltest Du den Prozess und befähigst die Teilnehmenden zur gemeinsamen Erarbeitung von Ergebnissen, die sich auf unterschiedliche Kontexte übertragen lassen. Dieses Format eignet sich besonders, wenn Du eine Methode nicht nur vorstellen, sondern mit den Teilnehmenden gemeinsam praktisch erproben und weiterentwickeln möchtest.

- Methode: Interaktive und praxisorientierte Gruppenarbeit
- Dauer: 120 Minuten
- Personenanzahl: 15–25 Personen
- Ressourcen vor Ort: Pinnwände und Moderationskoffer
- Einreichung: Workshop-Konzept inkl. Darstellung der Interaktion (bis 2.000 Zeichen)

Praxisdiskurs

Welche Herausforderung aus Deinem Studium oder Unialltag möchtest Du gemeinsam mit anderen reflektieren und weiterentwickeln? Der Praxisdiskurs verbindet konkrete Fallstudien mit einer moderierten Diskussion, an der sowohl Expert*innen als auch Publikum aktiv beteiligt sind. Ziel ist es, ein Thema aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und praxisnahe Lösungswege sichtbar zu machen. Im Vordergrund stehen Erfahrungswissen, Gelingensbedingungen und Herausforderungen aus dem Hochschulalltag.

Das Format eignet sich besonders für Fragestellungen, die über Einzelfälle hinausweisen und für unterschiedliche Hochschulkontexte relevant sind.

- Methode: Partizipativer, praxisnaher Austausch auf Basis eines oder zweier Fallbeispielen
- Dauer: 1 Fallbeispiel: 15 Min. Präsentation, 45 Min. moderierter Austausch;
2 Fallbeispiele: 2x 15 Min. Präsentation, 60 Min. moderierter Austausch
- Ressourcen vor Ort: Beamer und Leinwand zur Präsentation,
Mikrofon/ PA sind je nach Raum optional.
- Einreichung: Beitragsbeschreibung mit Fragestellung und Fallbeispiel
(bis 2.000 Zeichen)

Kollegiale Fallberatung

Deine Idee für ein Lern-Projekt zündet nicht wie erwartet? Du hast offene Fragen rund um das Thema Experiential Learning? Bring Dein Anliegen in die kollegiale Fallberatung ein und nutze die Gruppenexpertise.

In der Fallberatung bringst Du ein Thema aus Deinem Studium oder Unialltag ein, welches in deinem direkten Wirkungsbereich verortet ist. Der moderierte Prozess eröffnet neue Sichtweisen, regt zur Reflexion an und unterstützt bei der Entwicklung realistischer Handlungsmöglichkeiten. Durch die strukturierte Vorgehensweise entsteht ein konzentrierter Lern- und Lösungsraum – für Fallgeber*in und Beratende gleichermaßen. Das Format eignet sich insbesondere für persönliche oder teambezogene Herausforderungen, für die Du noch keine hinreichende Lösung gefunden hast.

Methode: Strukturiertes und moderiertes Beratungsgespräch

Dauer: 60 Minuten pro Fall

Personenanzahl: 4–5 Beratende (aktiv), 10–15 Zuhörende (passiv)

Ressourcen vor Ort: Sitzgelegenheiten

Einreichung: Fallbeschreibung (bis 1.000 Zeichen)

Welche Informationen werden bei der Beitragseinreichung abgefragt?

1. Name, E-Mail, eigenen Studiengang/ Fachbereich, Institution/Universität
2. Auswahl des Thementracks und Auswahl des Beitragsformats
3. Titel des Beitrags (bis 100 Zeichen)
4. Session Description (bis 1.000 Zeichen) - Kurzfassung, die im Programm erscheint
5. Ausführliche Beitragsbeschreibung (1.000 bis 2.500 Zeichen, je nach Format)
beinhaltet folgendes
 - a. 1-2 spezifische Erkenntnisse, die Teilnehmende mitnehmen
 - b. 1-3 Sätze bzgl. Zusammenhang des eigenen Beitrags zur TURN26 und dem ausgewählten Thementrack
 - c. spezifische Angaben zu Ablauf/ Konzept/ Methode für die Umsetzung des Beitrags (siehe Formatbeschreibung)
6. Inklusive Strategie: Wie wird der Beitrag barrierearm und inklusiv gestaltet und wo liegen mögliche Grenzen der Umsetzung? (siehe Kriterien; bis 500 Zeichen)

Link zum Einreichungsformular: <https://sessionize.com/turn-conference-26/>

Kriterien zur Auswahl

Hinweis: Die Auswahlkriterien sollen Orientierung geben. Wir wissen, dass studentische Projekte und Ideen sehr unterschiedlich weit entwickelt sind. Auch unfertige, experimentelle oder kritische Beiträge sind ausdrücklich willkommen. Entscheidend ist, dass deine Idee einen Beitrag zum gemeinsamen Lernen auf der TURN Conference 2026 leistet.

Kategorie	Beschreibung
Relevanz zum Themenfeld	Der Beitrag stärkt das Konferenzthema und den gewählten Thementrack (s. Leitfragen), indem er eine inhaltlich überzeugende Ergänzung oder neue Perspektive für das Programm bietet.
Innovationsgrad	Die Einreichung soll deutlich machen, inwiefern ein neuer, kreativer oder mutiger Ansatz in der Gestaltung von Lehre, Partizipation oder Lernräumen erprobt wird. Bewertet werden sowohl echte Neuerungen als auch Weiterentwicklungen bestehender Formate, die Routinen hinterfragen, Perspektivwechsel ermöglichen oder strukturelle Veränderungen im Sinne von Experiential Learning anstoßen.
Übertragbarkeit und Modellhaftigkeit	Der Beitrag macht nachvollziehbar, wie das vorgestellte Konzept in der Hochschullehre verankert ist – und was andere Hochschulen oder Studiengänge daraus lernen und übernehmen können.
Partizipation von und Mehrwert für Studierende	Wann und wie sind Studierende im Projekt beteiligt - und was haben Studierende konkret davon?
Format	Die Einreichung entspricht den Anforderungen des gewählten Formats.
Unterstützt/ berücksichtigt Grundlagen der Inklusion und Diversität	Beiträge sollen Inklusion, Barrierefreiheit und vielfältige Perspektiven unterstützen. Wie wird der Beitrag so gestaltet, dass möglichst viele Menschen aktiv teilnehmen können (z.B. durch verständliche Sprache, unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten). Maßnahmen zur Inklusion werden positiv berücksichtigt, beeinflussen aber nicht die Bewertung.

Organisatorische Informationen zu Ablauf und Umsetzung

1. Jede Person kann maximal zwei Beiträge einreichen. Jede Person kann bei einem Beitrag Teil des Teams sein und bei einem Beitrag als hauptverantwortliche Person.
2. Pro eingereichtem Beitrag können sich max. zwei Personen an einer Einreichung/ Präsentation vor Ort beteiligen.
3. Besonders willkommen sind Tandem-Einreichungen, in denen Lehrende und Studierende, verschiedene Disziplinen oder interne und externe Partner*innen gemeinsam ihre Erfahrungen einbringen.
4. Einreichende Studierende können mit der Beitragseinreichung eine finanzielle Unterstützung für Anreise und Unterkunft beantragen.
5. In der bisherigen Programmplanung ist voraussichtlich Platz für bis zu 40 Beiträge und bis zu 20 Poster und Beiträge für den *Experiential Showcase*. Wir rechnen mit einer hohen Zahl an Einreichungen.
6. Review-Verfahren: Eine Kommission aus Lehrenden, Mitarbeitenden und Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar wird die Beiträge sichten und auswerten.

Wichtige Termine und Fristen

- Einreichungsfrist für den Call: 28. Februar 2026, 23.59 Uhr
Link zum Einreichungsformular: <https://sessionize.com/turn-conference-26/>
- Rückmeldung an die Einreichenden: Mitte Mai 2026
- Veröffentlichung des Programms und Anmeldung zur Teilnahme 15. Juni 2026
- Veranstaltung: 24. und 25. September 2026

FAQ für Studierende

- Wie läuft der Prozess ab von Beitrag/Idee einreichen, auswählen und bei der Konferenz präsentieren?
 - Die Einreichung von Beiträgen ist bis zum 28. Februar 2026 um 23.59 Uhr über den Link <https://sessionize.com/turn-conference-26/> möglich. Dann werden alle Beiträge vom TURN26-Team sowie einer Kommission mit Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden der Bauhaus-Universität Weimar gesichtet und ausgewählt. Im Mai 2026 bekommen alle Personen, die einen Beitrag eingereicht haben eine Rückmeldung. Bei einer Zusage erfolgt dann die Feinabstimmung für die Umsetzung vor Ort in Weimar. Weiterhin findet die offizielle Anmeldephase für alle Teilnehmenden mit und ohne Beitrag im Juni 2026 statt. Am 24. und 25. September 2026 findet die Konferenz mit den ausgewählten Beiträgen dann an der Bauhaus-Universität Weimar statt.

- Brauche ich ein Projekt (mit Förderung oder als Teil einer Univeranstaltung), um einen Beitrag einzureichen?
 - Nein, das ist nicht notwendig. Du brauchst eine inhaltlich passende Idee, die Du in einem der genannten Formate präsentieren willst, um einen Beitrag einreichen zu können.
- Welche Informationen müssen in der Beitragsbeschreibung bei der Einreichung genannt werden? Insbesondere bei der "Einreichung ohne Format"?
 - In der Beitragsbeschreibung stellst Du Deine Idee vor und erklärst, wie du die Idee umsetzen willst. Als Orientierung nutze gern die jeweiligen Formatbeschreibungen.
Weiterhin soll angegeben werden, welche ein bis zwei Erkenntnisse, die Teilnehmenden aus dem Format mitnehmen können und welchen Bezug der Beitrag zur TURN26 (Konferenzthema und ausgewählter Track) hat.
 - Bei der „Einreichung ohne Format“ liegt der Fokus in der Beitragsbeschreibung auf der eigenen Idee und dem Kontext zur TURN26. Hier habt Ihr, als Studierende, die Chance euch ohne ausführliches Umsetzungskonzept zu bewerben. Wenn wir Deine Idee auswählen, erarbeiten wir ab Mai gemeinsam die konkrete Umsetzung für die TURN26 in Weimar.
- Was passiert, wenn mein Beitrag nicht angenommen wird?
 - Auch wenn dein Beitrag nicht ins Programm aufgenommen wird, ist deine Einreichung wertvoll. Eine Absage ist keine Bewertung deiner Idee oder deines Engagements.
Außerdem bist du herzlich willkommen als Guest an der TURN26 teilzunehmen. Die Anmeldung öffnet am 15. Juni 2026.

Wir freuen uns auf Eure Ideen, Fragen, Zweifel und Experimente - und darauf, gemeinsam Lernen neu zu denken. Schick uns Deinen Beitrag!

Bei Fragen sind wir erreichbar unter turn26@uni-weimar.de